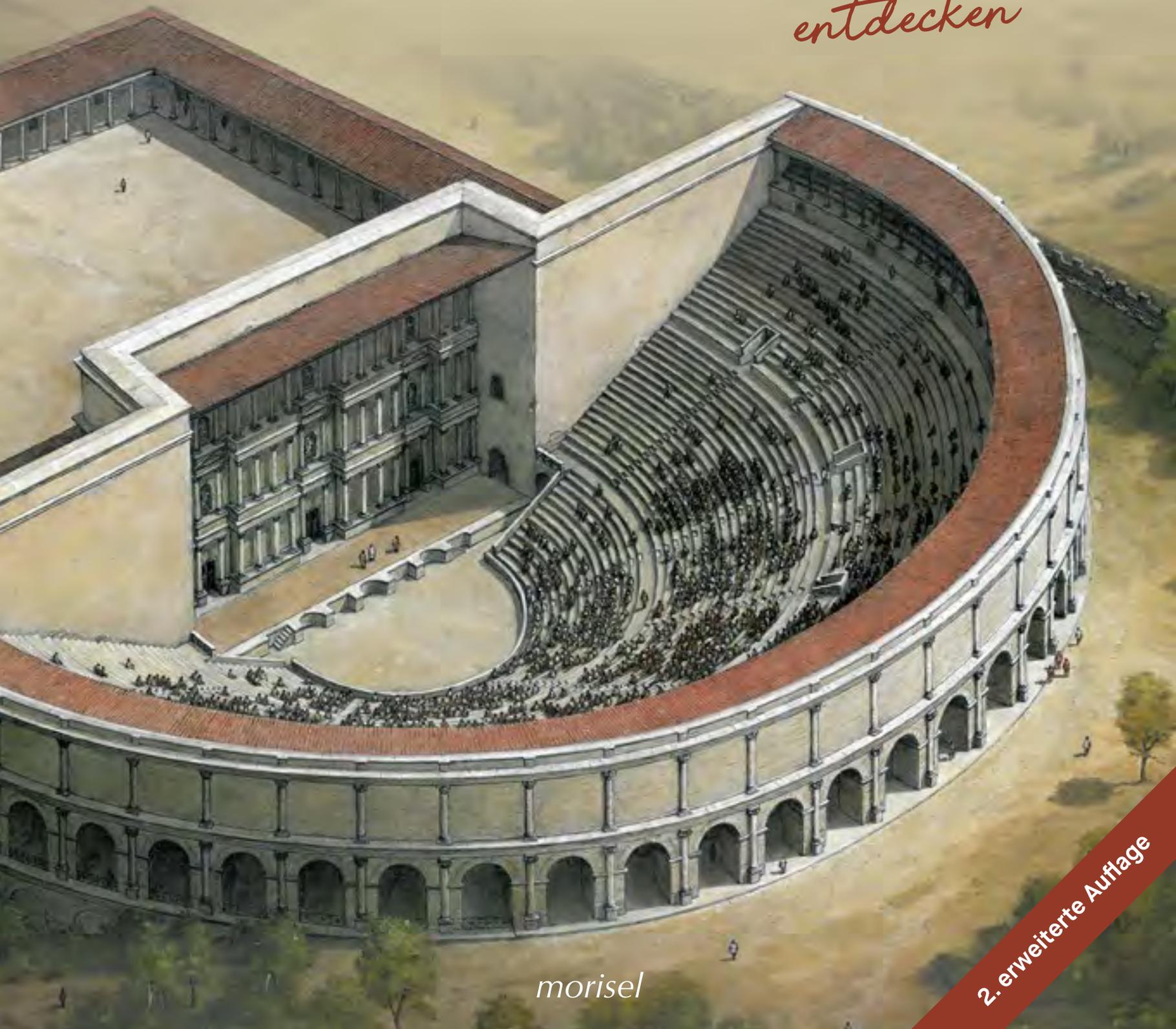


Andrè Brauch Rudolf Büllesbach Lutz Luckhaupt

RÖMISCHES MAINZ UND RHEINHESSEN

entdecken



morisel

2. erweiterte Auflage

Römerregion Mainz und Rheinhessen *entdecken*

Ein halbes Jahrtausend römischer Herrschaft hat die Region zwischen Rhein und Nahe geprägt. Nur wenige Gebiete in Deutschland weisen einen längeren Abschnitt römischer Geschichte auf oder sind älter als Mainz oder Worms.

Mainz war die Hauptstadt einer römischen Provinz und der bedeutendste Standort römischer Legionen am Rhein. Im rheinhessischen Umland stellten hunderte Gutshöfe die Versorgung der Metropole sicher. Luxuriöse Palastvillen mit prächtigen Mosaikböden dienten den römischen Eliten als Rückzugs- und Erholungsorte. Der tief gestaffelte Oberrhein-Limes sorgte in der Spätantike für den Schutz der Rheingrenze und die Sicherheit der Bevölkerung.

Das Autorenteam bringt mit diesem Buch das römische Erbe der Region wieder in Erinnerung und macht es mit 135 Abbildungen, Rekonstruktionen, Bildern und Karten sichtbar.

Kulturschätze *entdecken*

Landesmuseum Mainz
Museum für Antike Schifffahrt Mainz
Museum der Stadt Alzey mit Steinhalle
Museum Römerhalle Bad Kreuznach
Museum am Strom Bingen
Museum bei der Kaiserpfalz in Ingelheim
Museum der Stadt Worms im Andreasstift

Sehenswürdigkeiten *entdecken*

Exklusive Rekonstruktionen
Übersichtliche Karten und Stadtpläne
Großformatige Fotografien

ISBN: 978-3-943915-59-4



28 Euro

morisel Verlag
www.morisel.de







Abbildung Seite 1:

Ausschnitt aus dem großen Gladiatorenmosaik im Museum Römerhalle Bad Kreuznach. Es stammt aus dem Raum einer großen Palastvilla, deren Reste ebenfalls im Außenbereich des Museums zu besichtigen sind. Die Komposition des Mosaikbodens besteht aus insgesamt 13 Bildern, die das Szenario in einem Amphitheater zeigen: Tierkämpfe und als Höhepunkt die Zweikämpfe der Gladiatoren. Auf dem Bildausschnitt befindet sich oben das runde Zentrum des Mosaikbodens mit zwei kämpfenden Jägern und verschiedenen Tieren. Unten zeigt der Bildausschnitt die dramatischste Szene des ganzen Mosaiks. Ein Gladiator mit schwerer Rüstung schickt seinen Gegner mit dem Hieb eines Schildes und dem Stoß seines Schwertes zu Boden.

Abbildung Seite 2/3:

Das Gemälde zeigt Mainz in der Zeit zwischen 310 und 355. Das nach 310 gebaute Bühnentheater ist bereits fertig und die kommenden Zerstörungen germanischer Verbände im Jahr 355 sind noch nicht zu sehen.

Der Siedlungsbereich mit seinen knapp geschätzten 15.000 Einwohnern konzentriert sich anders als in den ersten Jahrhunderten nicht mehr auf mehrere Siedlungskerne, sondern auf eine zusammenhängende Bebauung. Innerhalb der Stadt gibt es staatliche Großbauten, prächtig ausgestattete Thermenanlagen, Heiligtümer für die Götter, herrschaftliche Häuser sowie Streifenhäuser mit Werkstätten, Verkaufs- oder Schankräumen. Im Legionslager sind das Stabsgebäude als administrativ-religiöses Zentrum, der Legatenpalast, die Unterkünfte für die Legionäre, die große Lagertherme sowie Werkstätten und Magazine zu sehen. In Richtung des Rheins sieht man das aufwändig mit einer Schaufassade ausgeführte Haupttor.

Auf der Höhe des Linsenberges befinden sich entlang der Süd- und Südwestseite des Legionslagers die Gebäude der ehemaligen Lagervorstädte. Zwischen diesen endet hinter dem Legionslager die insgesamt 9 km lange römische Wasserleitung auf dem Gelände der heutigen Universitätsmedizin.

Innerhalb der 5,7 km langen, mit leicht vorspringenden Türmen bewehrten Stadtmauer ist der Palast für den Statthalter im heutigen Bereich von Christofsgasse und Flachsmarkt in der Nähe des Rheins gut zu erkennen. Etwas weiter oberhalb von diesem Palast ist das Forum zu sehen (unterhalb heutigem Schillerplatz), an das sich in Richtung Rhein eine große Thermenanlage anschließt.

Zwei Straßenachsen mit archäologisch gesicherten Verläufen sind hervorgehoben. Hierbei handelt es sich um die vom Legionslager bis zur Rheinbrücke verlaufende »Brückenstraße« sowie die davon abzweigende, zum Rheinufer verlaufende »Hafenstraße«.

Am Rhein befinden sich Hafen- und Kaianlagen. Kriegs- und Handelsschiffe verkehren auf dem Fluss. Gut zu erkennen ist die Rheinbrücke mit den repräsentativen Toranlagen auf beiden Flussseiten.

Auf dem rechten Flussufer befindet sich ein teilweise schon zurück gebautes Brückenkopfcastell, der Germanicus-Ehrenbogen sowie die zivile Siedlung mit Stadtmauer im heutigen Kastel.

Impressum

©2023 morisel Verlag, Asbach (Westerwald)
www.morisel.de
mail@morisel.de

André Brauch, Rudolf Büllsbach und Lutz Luckhaupt
Römisches Mainz und Rheinhessen entdecken
2. Auflage, erweiterte und überarbeitete Ausgabe
ISBN: 978-3-943915-59-4

Mit freundlicher Unterstützung durch
VISUM – Agentur für Fotografie

VISUM ▲ 👤 ☀

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

Gestaltung und Satz: Christin Albert
Druck: Interpress Budapest

Abbildung Umschlag Vorderseite:

Das römische Theater in Mainz, Kulturstiftung Hanna und Stefan Schmitz (© André Brauch)

Abbildung Umschlag Rückseite: Die Steinhalle im Museum der Stadt Alzey, Foto von Rudolf Büllsbach

Abbildung Vorsatz: Wegweiser zu den historischen Orten und Museen in Mainz, Karte: Rudolf Büllsbach/André Brauch (Grundkarte Quelle: GeoBasis-DE / LVermGeoRP2012-09-24, DTK 25)

Abbildung Nachsatz: Abbildung zu den historischen Orten und Museen in Rheinhessen, Karte: Rudolf Büllsbach/Lutz Luckhaupt (Grundkarte Quelle: GeoBasis-DE / LVermGeoRP2023, DTK 25, dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> [Daten bearbeitet])

Inhalt

Autoren, Dank	6
Vorwort	7
Die Geschichte <i>entdecken</i>	8
1. Heerlager und Germanenkriege (17/13 v. Chr. bis 70)	10
2. Provinzhauptstadt und obergermanischer Limes (70 bis 233)	17
3. Reichskrise und Neuordnung (233 bis 350)	24
4. Aufschwung und Niedergang (350 bis 476)	28
Die historischen Orte in Mainz <i>entdecken</i>	34
1. Der Drususstein	38
2. Das Legionslager mit römischem Aquädukt	46
3. Der römische Brückenkopf Mainz-Kastel	56
4. Die römische Gräberstraße	64
5. Die Große Mainzer Jupitersäule	72
6. Die römische Bade- und Wohnkultur	78
7. Das Heiligtum der Isis und Mater Magna	86
8. Der Dativius Victor-Bogen	94
9. Das römische Bühnentheater	100
10. Die Mainzer Römerschiffe	108
11. Die römische Stadtmauer und das spätantike Stadttor	116
Die historischen Orte in Rheinhessen <i>entdecken</i>	126
1. Die Region in römischer Zeit	128
2. Städte und Dörfer (Vici)	130
3. Der spätrömische Oberrhein-Limes	138
4. Die Gutshöfe (Villae Rusticae)	144
5. Die Palastvillen	150
6. Die Fernstraßen und Flussübergänge	154
Ausgewählte Quellen und Literaturübersicht	156
Ortsverzeichnis	159
Abbildungsverzeichnis	159

Autoren



André Brauch, Jena, künstlerische Ausbildung an der Volkskunstschule Jena; spezialisiert auf dem Gebiet der Festungs- und Historienmalerei; seine Werke sind in deutschen und französischen Museen ausgestellt sowie in Publikationen erschienen; mittlerweile über 60 Mainzer und rheinhessische Ansichten und Rekonstruktionen (Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen).



Dr. Rudolf Bülllesbach, Mainz, Studium der Rechtswissenschaften in Bonn, Ministerialdirigent a.D., Autor, Dozent, 2016 bis 2021 für die Staatskanzlei Mitglied in der Kommission des Landtags für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz, zahlreiche fachliche und regionalgeschichtliche Publikationen in Büchern, Zeitungen und Zeitschriften.
www.rudolfbuellesbach.de



Lutz Luckhaupt M.A., Reinheim, Historiker. Studium der Geschichtswissenschaft in Mainz. Langjähriger Mitarbeiter am Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V. mit Beteiligung an verschiedenen Vermittlungsprojekten, unter anderem zum römischen Rheinhessen. Seit 2020 Museumsmanager des Stadthistorischen Museums Mainz.

Dank

Für die großartige, vielfältige Unterstützung der beiden Auflagen dieses Buches möchten wir uns bei folgenden Personen bedanken: Renate Becker (GIS-Service GmbH), Marco van Bel (Schlossparkmuseum und Museum Römerhalle Bad Kreuznach), Dr. Ronald Bockius (Leibniz-Zentrum für Archäologie), Dr. Daniel Burger-Völlmecke (Stiftung Stadtmuseum Wiesbaden), Ebru Esmen (Leibniz-Zentrum für Archäologie), Dr. Stephan Flessa (Geschichtsverein Nierstein e.V.), Volker Gallé (Mauchenheim), Daniel Geißler (Stadt Mainz), Ralf Gorges, Prof. Dr. phil. Peter Haupt (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Prof. Dr. Alexander Heising (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Dr. Eva Heller-Karneth (Museum der Stadt Alzey), Univ.-Prof. Dr. Marietta Horster (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Dr. Isabel

Kappesser (Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheim), Dr. Rainer Karneth (Museum der Stadt Alzey), Richard Kohl (Ziegelmuseum Mainz), Frau Kronberger (Initiative Römisches Mainz e.V.), Karl-Heinz Kues (Gesellschaft für Heimatgeschichte Kastel e.V.), Dr. Peter Lautzas (Förderverein Stadthistorisches Museum Mainz e.V.), Dr. Ellen Riemer (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesmuseum Mainz), Susanne Speth (Stadtarchiv Mainz), Dr. Frank Unruh (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Rheinisches Landesmuseum Trier), Claudia Weissert (Museum der Stadt Worms im Andreasstift), Regina Zölßmann (Stadtarchiv Mainz). Nicht vergessen werden wir den verstorbenen Mainzer Mäzen Herrn Stefan Schmitz, der unsere Projekte immer aufmerksam begleitet hat.

Vorwort

Fast fünfhundert Jahre gehörten Mainz und Rheinhessen zum römischen Weltreich. Nur wenige Regionen und Städte in Deutschland weisen einen längeren Abschnitt römischer Geschichte auf oder sind älter als Mainz, Worms oder Bingen.

Mainz war die Hauptstadt der großen römischen Provinz Obergermanien. Hier befand sich ein Zentrum der Macht. Hier wurden militärische und politische Entscheidungen getroffen und Ereignisse erlebt, die Auswirkungen auf das gesamte Reich hatten. Neben Carnuntum an der Donau war Mainz die einzige Metropole im europäischen Teil des römischen Reichs, die über Jahrhunderte gleichzeitig bedeutende Hauptstadt einer Provinz und wichtiger Militärstandort mit einem Legionslager war. Diese hervorgehobene Funktion spiegelte sich in Palästen und Residenzen, Theaterbauten, Tempelanlagen, Heiligtümern oder opulenten Gräberstraßen wider. Im Umland der Provinzhauptstadt sorgten in Alzey und Bad Kreuznach viele Quellen und Brunnen mit schwefelhaltigem Heilwasser für einen regen Kur- und Badebetrieb. Repräsentative Palastvillen auf dem Land dienten Amtsträgern der Provinzialpolitik und des Militärs als Rückzugs- und Erholungsorte.

Heute ist in der Region zwischen Rhein und Nahe von der damaligen Pracht viel verschwunden. Was allerdings aus der damaligen Zeit übriggeblieben ist, wartet heute darauf, entdeckt zu werden. Dabei soll dieses Buch ein informativer Begleiter sein. In Mainz vermitteln die heute noch erhaltenen Reste des Bühnentheaters, des Drusussteins oder des römischen Aquädukts einen Eindruck von den größten oder ältesten Bauwerken ihrer Art nördlich der Alpen. Das römische Stadttor auf dem Mainzer Kästrich ist die späteste in Deutschland bekannte Toranlage am Originalstandort. Es gehörte ebenso wie die Reste der Kastelle in Alzey und Bad Kreuznach zu einem spätrömischen Festungsbauprogramm, das von seiner Dimension her in der gesamten römischen Geschichte ohne Vergleich sein dürfte. Hier entstand eine neue Grenzbefestigung, die über die Region hinausgehend auch die erneut zur Kaiserresidenz erhobene Stadt Trier vor Bedrohungen von außen sichern sollte. Der Luxus der damaligen Zeit lässt sich unter anderem mit prächtigen Mosaikböden in Mainz und Bad Kreuznach entdecken, die teilweise noch am Originalstandort zu sehen sind und zu den be-

deutendsten Beispielen römischer Kunst nördlich des Alpenhauptkamms zählen.

Die neue Auflage dieses Buches ist um das römische Rheinhessen erweitert worden. Damit nehmen wir einen Blick ein, den die Römer damals auf die Region hatten. Für sie waren die Provinzhauptstadt Mainz, die administrativ wichtige Stadt Worms als Hauptort einer Stadtgemeinde im heutigen Rheinhessen und in der Pfalz, die luxuriösen Palastvillen auf dem Land mit ihren wunderbaren Mosaikböden, die Befestigungen entlang des rheinhessischen Teils des Oberrhein-Limes sowie die vielen ländlichen Gutshöfe – unter anderem die Villa Rustica in Weiler bei Bingen im heutigen Welterbe Oberes Mittelrheintal – eine zusammenhängende Grundlage ihrer Herrschaft und ihrer Kultur. All dies verdichtet sich in diesem Buch zu einem neuen Blick auf die römische Welt in der Region zwischen Rhein und Nahe.

Da die heute noch vorhandenen Reste aus römischer Zeit nicht mehr in vollem Umfang einen Eindruck der einstigen Pracht vermitteln können, werden sie in diesem Buch mit vielen Bildern und Rekonstruktionen wieder sichtbar und das römische Erbe damit wieder lebendig gemacht. Erstmals wird in beiden Auflagen des Buchs auf fünf Ölgemälden und sechsundzwanzig Aquarellen gezeigt, wie die Bauwerke, von denen heute nur noch Reste oder Erinnerungen vorhanden sind, damals ausgesehen haben könnten und in welcher Größe und Pracht sie auf die Bewohner und Bewohnerinnen gewirkt haben müssen. Mit vielen großformatigen Fotografien und zehn extra für dieses Buch gestalteten Karten wird ein Bezug zu der heutigen Region hergestellt und zu einem Besuch des römischen Erbes motiviert.

Das Buch berücksichtigt den Stand aktueller wissenschaftlicher Diskussionen. Wie nicht anders zu erwarten war, werden auch für Mainz und Rheinhessen manchmal die historischen Ereignisse oder archäologischen Funde mit jeweils guten Argumenten unterschiedlich bewertet. Dies stellte die Autoren vor die Herausforderung, bei den Rekonstruktionen oder für die Gestaltung der Karten immer wieder Entscheidungen treffen zu müssen. Auf welchen Grundlagen wir zu unseren Lösungen gelangt sind, können interessierte Leserinnen und Leser in einer Literaturübersicht nachlesen.

Mit diesem Buch wird das römische Erbe von Mainz und Rheinhessen sichtbar gemacht. Zugleich verknüpft es die historischen Orte zu einem übergreifenden Netzwerk und bringt damit auch einen Mehrwert für das Zusammenwachsen der Region und des Tourismus.



Grabstein des Reitersoldaten Romanus Capito (rechts im Vordergrund)
aus dem 3. Viertel des 1. Jahrhunderts im Landesmuseum Mainz



DIE GESCHICHTE

entdecken

Römisches Bühnentheater in Mainz



An aerial photograph of Mainz, Germany, showcasing its historical landmarks. In the foreground, the Roman Amphitheater is visible, along with the Mainz Cathedral (Kathedrale von Mainz) and the city walls. The image is overlaid with the text 'DIE HISTORISCHEN ORTE IN MAINZ' in a large, white, serif font, and the word 'entdecken' in a smaller, white, cursive font in the bottom right corner.

DIE HISTORISCHEN ORTE IN MAINZ

entdecken



Museum Römerhalle in Bad Kreuznach mit dem Gladiatorenmosaik im Vorder- und dem Oceanus-Mosaik im Hintergrund.



DIE
HISTORISCHEN
ORTE IN
RHEINHESSEN

entdecken

Abbildungsverzeichnis

Wir danken allen genannten Personen und Institutionen für die freundliche Bereitstellung und Druckerlaubnis. Dort, wo trotz sorgfältiger Recherche kein Nachweis gefunden wurde, bittet der Verlag um Benachrichtigung. Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten im Buch. Bei mehreren Bildern auf einer Seite sind die Positionen abgekürzt vermerkt: o = oben, m = mittig, u = unten, l = links, r = rechts. Bei Doppelseiten ist an die erste Seitenzahl ein D angefügt.

Fotografien und Bilder

Archiv Tiefbauamt der Stadt Mainz: 48
arts+media (Fotografie: Alfred Engler): 91
Bild- und Plansammlung des Stadtarchivs Mainz:
42D (bpsf21906a), 59 (bpsf503b), 600 (Fotografie: Othegraven),
119 (bpsf21914a), 122D (Fotografie: Klaus Benz – bpsf21910a)
Bildagentur Rath / Luftbildservice: 34D, 103
Heike Brauch: 60l
Alfred Büllsbach (Bildagentur VISUM): 1, 8D, 12, 13, 46D, 56D,
64D, 670r, 68, 78D, 86D, 900, 94D, 96, 100D, 108D, 110, 116D,
126D, 1310r, 131ul, 134
Rudolf Büllsbach: 60m, 210, 21u, 22, 23, 25, 27, 29, 32, 38D, 51,
60u, 74, 75, 76, 80, 81l, 81r, 82u, 820, 83, 90u, 98, 1050, 105u, 1110,
112, 121, 122, 130, 135, 138, 1400, 140u, 1410, 141u, 1450, 147, 150, 151,
1550l, 1550r
Birgitt Felten: 600m
**Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz,
Landesmuseum Mainz (Fotografie: Ursula Rudischer):** 26
**Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Di-
rektionsamt Landesdenkmalpflege Mainz:** 113 (Fotoarchiv, Heinz
Straeter, 1981)
**Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Rheini-
sches Landesmuseum Trier, Thomas Zühmer:** 18 (klein)
Geschichtsverein Nierstein e.V.: 133
imago images / Rau: 72D
Kulturstiftung Hanna und Stefan Schmitz (© André Brauch):
2D, 20, 54D, 102, 104, 106D, 111u
Lutz Luckhaupt: 16, 66, 144, 145u, 1460, 146u

Museum der Stadt Alzey: 132
Österreichische Nationalbibliothek: 154
Stadt Ingelheim: 67 ul
**Stiftung Stadtmuseum Wiesbaden (Ölgemälde von
André Brauch):** 14D
Wikipedia und Wikimedia Commons: 33, 440l, 52, 88, 89

Exklusive Rekonstruktionen, Kartographie und grafische Symbole

André Brauch: 13, 19, 20, 31 und 41 (Bearbeitung
Rudolf Büllsbach), 44D, 49, 50, 53, 61, 62D, 69, 70D, 77, 84D,
920l, 92D, 97, 99, 114D, 120D, 124D, 125, 136D, 139, 142D, 148D,
152D
Karten und Stadtpläne:
Rudolf Büllsbach: 18, 30, Stadtpläne 36 und 37 (Grundkarte Quel-
le: GeoBasis-DE/LVermGeoRP2012-09-24, DTK 25), 128 und 129
(Grundkarte Aquarell André Brauch)
Grafische Symbole:
André Brauch/ Rudolf Büllsbach: 40, 48, 51, 58ul, 58 or, 59, 66,
74, 80, 81, 88, 96, 102, 110, 118ul, 1180r, 128, 129, 130, 138, 144, 150,
154
Nachdruck nur nach Genehmigung der Autoren und des Verlages

Bilder von Ausstellungsstücken in Museen

Museum der Stadt Alzey: 76, 90, 1210r, 131
Museum Römerhalle Bad Kreuznach: 1, 12, 23, 80, 126D, 134,
150, 151
Museum am Strom Bingen: 1550l
Landesmuseum Mainz: 8D, 74, 83, 96, 135
Museum für Antike Schifffahrt Mainz: 108D, 110, 111, 1120l,
112ur
Museum Römischer Ehrenbogen Mainz-Kastel: 56D
Ziegmuseum Mainz: 81ul, 81ur
Museum bei der Kaiserpfalz in Ingelheim: 67ul
Museum der Stadt Worms im Andreasstift: 210, 21u, 1550r

Ortsverzeichnis

Albig S. 144
Altrip S. 138
Alzey S. 16, 22, 29, 32f., 76, 81,
90, 118, 121, 125, 129ff.
Andernach S. 26, 125
Bad Dürkheim S. 138
Bad Kreuznach S. 12, 21ff., 29,
32, 80ff., 118, 125f., 129,
130ff., 140f., 150f., 154f.
Bingen S. 13, 15f., 22f., 28ff.,
130ff., 138ff., 147, 154f.
Bingerbrück S. 12f., 155
Boos S. 145
Boppard S. 30, 138
Bretzenheim S. 24f.

Dienheim S. 135
Dimesser Ort S. 22, 74, 76
Eisenberg S. 21, 23, 130,
138, 141
Erbes-Büdesheim S. 150
Essenheim S. 27
Finthen S. 51
Flonheim S. 16
Gonsenheim S. 150
Guntersblum S. 155
Heidesheim S. 27, 145
Heßloch S. 146
Holzhausen S. 18f.
Ingelheim S. 23, 67, 130ff., 155

Kastel S. 11, 16f., 23, 25ff.,
56ff., 80
Klein-Winternheim S. 133
Koblenz S. 138, 147, 154
Landau S. 138
Ludwigshöhe S. 138
Mauchenheim S. 150 ff.
Münster-Sarmsheim S. 150
Nierstein S. 130ff., 154
Ober-Olm S. 21, 130ff.
Oppenheim S. 130ff., 154
Planig S. 133
Pleiersheim S. 150
Rheinbrohl S. 18, 31
Selzen S. 66

Stadecken S. 141, 146
Trebur S. 15, 31
Trier S. 13, 16, 21, 26f., 28ff., 37,
83, 89f., 102, 118, 138f., 154f.
Weiler S. 147
Weisenau S. 11, 15f., 21, 44,
66ff., 102, 130
Wiesbaden S. 15f., 17, 23, 27, 58,
62, 81
Worms S. 10, 13, 15f., 21ff., 25,
27, 29, 32f., 121, 128, 130ff.,
140ff., 146, 151, 154f.
Zahlbach S. 13, 46ff.
Zullestein S. 138f.



Mainzer Ansichten Schätze aus dem Stadthistorischen Museum

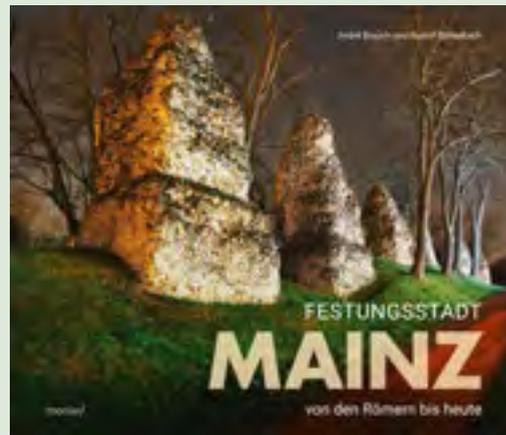
herausgegeben von Hedwig Brüchert
und Thomas Anton Nonnenmacher
Hardcover, 112 Seiten, Format 24 x 29 cm
Mit 76 Abbildungen
ISBN: 978-3-943915-40-2 | 28,00 Euro

Mainzer Motive, Mainzer Künstler

Viele in Mainz lebende Maler haben sich immer wieder ihrer Stadt zugewandt. Dabei haben sie eine Vielzahl von Motiven entdeckt, die sie in den unterschiedlichsten Stilen und Techniken darstellten. Sie alle sahen Mainz mit einem liebevollen, jedoch sehr individuellen Blick. Ihre Werke zeigen nicht nur die prächtigen Bauwerke und Straßen, sondern ebenso versteckte Winkel oder unbeachtete Details. Auch die von Kriegen geschlagenen Wunden werden nicht ausgespart.

Das vorliegende Buch zeigt 76 Bilder aus der Sammlung des Stadthistorischen Museums Mainz, darunter Werke, die nur selten in Sonderschauen der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Mit dabei sind Bilder der Künstler Alfred und Heinz Mumbächer, Peter Halm, Sophie Grosch, Stephan Schmitt, Philipp Zeltner, Fritz Jacobsen, Francis Mitterbauer, Guido Ludes.



Festungsstadt Mainz von den Römern bis heute

André Brauch und Rudolf Büllesbach
Hardcover, 268 Seiten,
Format 28,5 x 24,5 cm
Mit 326 Abbildungen
ISBN: 978-3-943915-33-4 | 38 Euro

2000 Jahre Geschichte

Eine Stadtmauer, gewaltige Bastionen und mächtige Forts schützten die Stadt Mainz fast zweitausend Jahre lang. Der Blick auf die Festung Mainz macht die wechselvolle Mainzer Geschichte wieder lebendig und ist gleichzeitig ein Schlüssel zum Verständnis der heutigen Stadt.

Mit 326 Abbildungen, darunter: 36 exklusive Gemälde und Zeichnungen mit Rekonstruktionen historischer Mainzer und Kasteler Bauwerke, 15 neu gestaltete Karten mit Entwicklungen der Stadtbefestigung in 2000 Jahren, 28 aktuelle Luftbilder mit vergleichendem Blick auf damals und heute.



Mainz 1945-1970 Die verkannte Epoche des Wiederaufbaus

herausgegeben von Rainer Metzendorf im Auftrag
des Stadthistorischen Museum Mainz e.V.
Hardcover, 128 Seiten,
Format 24 x 29 cm,
mit 170 Abbildungen
morisel Verlag | www.morisel.de
ISBN: 978-3-943915-52-5 | 24,90 Euro

Mainzer Architekturgeschichte mit Überraschungen

Die Mainzer Nachkriegsarchitektur: übersehen, unterschätzt, verkannt. Exemplarisch stellt das Buch 68 Nachkriegsbauten vor, die unterschiedlicher nicht sein könnten, Siedlungen, Wohnhäuser, Kirchen, Gewerbebauten, Universität, Kultur- und Gewerbebauten bis hin zum Fastnachtsbrunnen. Die prägnanten Texte, die reiche Bebilderung und drei Karten fordern dazu auf, die Stadt mit neuen Augen zu entdecken. Verfasst unter Mitwirkung von Mitgliedern der Initiative DIE BETONISTEN.

